

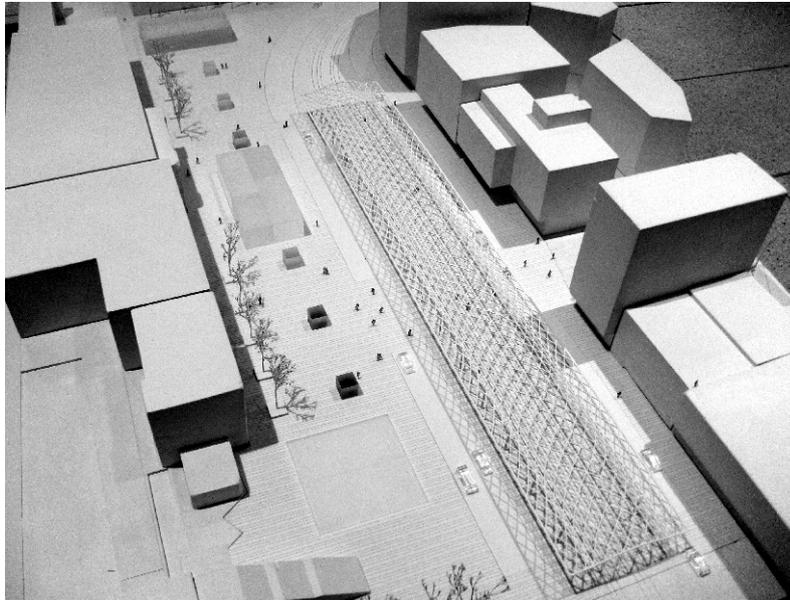
## 1. Preis

Realisierungswettbewerb Citybahnhof - Bahnhofplatz

Bewertung Engere Wahl

Axel Hummert Architekten BDA/ Dortmund,

Hullak Rannow Architekten/ Ulm



Die Arbeit überzeugt in der städtebaulichen Konzeption einer stadtraumbestimmenden, hallenartigen Glasüberdachung der Straßenbahnhaltestelle, durch die das verkehrsfreie Bahnhofsvorfeld als Platzraum definiert wird. Zwei niedrige Glasbauten über den notwendigen Rampen und Abgängen zur Ebene -1 sowie eine Wasserfläche, die das südliche Ende des Platzes langfristig als Aufenthaltsort definiert, gliedern und ordnen die Platzfläche ohne trennende Wirkung.

Hinsichtlich Flächenordnung, Verkehrsangaben, Barrierefreiheit und Nutzungszuordnungen erfüllt der Entwurf alle gestellten Anforderungen. Allerdings ist die vorgeschlagene mittige Hauptquerung der Straßenbahnhaltestellen nicht barrierefrei. Ein überzeugender Vorschlag sind die gläsernen Lichtwürfel, die das Tageslicht in die Tiefgeschosse lenken, in den Nachtstunden Lichtwürfel sind und mit der möglichen optischen, farblichen oder informativen Gestaltung zusätzliche künstlerische Interpretation erlauben.

Ob die einzeilige Baumreihe vor den Bahnhofsgebäuden als Begrünung ausreichend Kraft hat, ist zu hinterfragen. Es wird anerkannt, dass die Bäume so gesetzt sind, dass sie eine spätere Bahnhofsneubebauung nicht wesentlich behindern.

Die Überdachung der Straßenbahngleise mit einer geschwungenen, gläsernen Dachkonstruktion bedeutet eine Aufwertung der Haltestelle auch als Aufenthaltsbereich und ist konstruktiv und gestalterisch gut gelöst. Besonders gut ist die Lichtkonzeption, die die architektonischen Elemente des Entwurfs als Lichtquellen in das Beleuchtungskonzept einbeziehen und eine ausgesprochen städtische Raumwirkung schafft. Die Gestaltungsaussagen zum Stadtboden sind nur marginal dargestellt.

Zusammenfassend zeichnet sich der Entwurf dadurch aus, dass er auch im Hinblick auf eine heute noch nicht absehbaren neuen Randbebauungen sich in seiner kräftigen und ruhigen stadträumlichen Gesamtkonzeption behaupten kann.

## 2. Preis

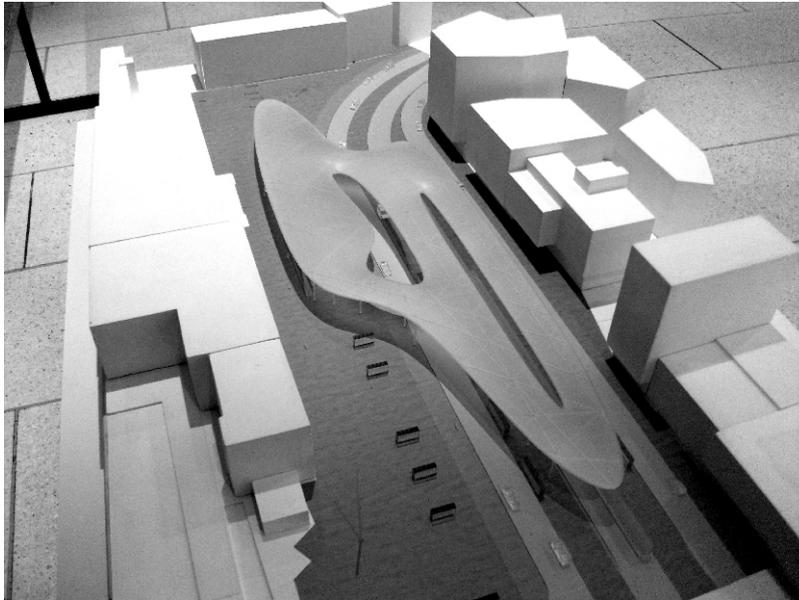
Realisierungswettbewerb Citybahnhof - Bahnhofplatz

Bewertung Engere Wahl

ap Plan Mory Osterwalder Vielmo/ Stuttgart,

Kienleplan GmbH/ Stuttgart

Fuhrmann Consults GmbH/ Berlin



Die Verfasser entwickeln aus dem Wissen um die langfristige Transformation des Bahnhofplatzes, die Idee eines großen Daches in Form einer Wolke, die sich formal vom Gebäudebestand völlig freispielt, aber in alle Richtungen sinnvolle Abstände hält. Die Form des Dachs folgt den darunter verteilten Nutzungen.

Die optisch leichte Dachkonstruktion und das transluzente Material sorgen für eine dem öffentlichen Raum angemessene Leichtigkeit trotz der Flächigkeit des Daches und für eine positive Spannung zwischen Dimension und Leichtigkeit. Dank des überzeugenden Lichtkonzepts ist die Entwurfsidee bei Tag und Nacht klar ablesbar. Die Bezüge in den umgebenden Stadtraum sind überwiegend gut hergestellt. Die intensive Verknüpfung zwischen den Ebenen 0 und -1 durch große, längliche Öffnungen wertet die unterirdische Passage auf, allerdings auf Kosten der Großzügigkeit der Platzfläche im meist genutzten Bereich (zwischen Bahnhof und Innenstadt).

Die Platzfläche ist mit großformatigen Betonplatten einheitlich, aber auch differenziert belegt. Der völlige Verzicht auf Bäume und das Fehlen jeglicher Platzmöblierung werden im Preisgericht kontrovers diskutiert, beides müsste nochmals überdacht werden. Die Wasserspiele erscheinen falsch platziert und überflüssig.

Die Funktionen sind gut organisiert, sinnvoll platziert, und durch das große Dach vor der Witterung geschützt. Die „Lichtboxen“ werten die Tiefgarage auf, erscheinen Teilen des Preisgerichts aber als auf dem Platz zu hoch.

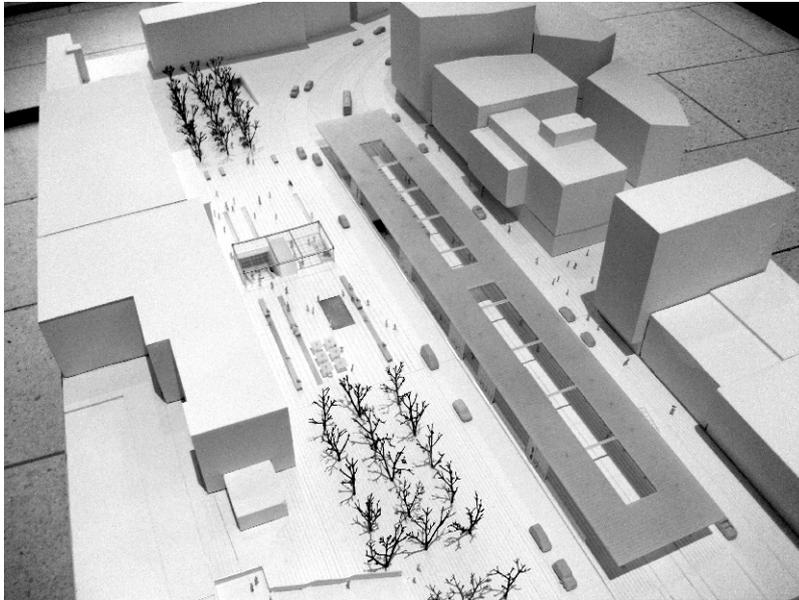
Die Barrierefreiheit ist uneingeschränkt erfüllt.

### 3. Preis

Realisierungswettbewerb Citybahnhof - Bahnhofplatz

Bewertung Engere Wahl

wbp Landschaftsarchitekten GmbH/ Bochum



Der Grundgedanke der Arbeit, den gesamten Bahnhofplatz mit zwei großzügigen Elementen zu fassen, wird sehr positiv bewertet. Das kohärente Dach über der Haltestelle erfüllt seine Funktion, die Fahrgäste zu schützen sehr zweckmäßig. Der Vorschlag als Dachdeckung Trapezblech zu verwenden überzeugt nicht (5.Fassade). Sehr gelungen ist der großzügige westliche Bahnhofplatz, der durch Baumfelder im Norden und Süden seine im Wiederaufbau verlorene Maßstäblichkeit zurückgewinnt. Die geschnittenen Baumdächer überzeugen in Ihrer Lage und Funktion. Sie schaffen klare Raumkanten im Norden und Süden und binden den Bahnhofsvorplatz schlüssig an die Innenstadt an.

Die Treppen und Aufzüge aus der Passage bzw. der Bahnhofsgarage liegen richtig. Freilich ist die Wegeführung zur Passage während Übergangszeit bis zum Neubau der Bahnhofshalle etwas unkomfortabel. Sehr schön funktioniert die Verbindung zur nördlichen ebenerdigen Querung.

Die großzügige Taxianfahrt im Norden schließt zu nah am Fußgängerübergang in der Friedrich-Ebert-Straße an.

Angenehm sind die Aufenthaltsbereiche im Süden, die durch das zweite Baumfeld begrenzt werden. Die Anlieferung des Hotels ist in diesem Bereich noch zu berücksichtigen. Die Arbeit überzeugt durch Ihre stadträumlichen Elemente und ihre stringente Funktionalität. Sie hat aber eine Schwäche in der Schlichtheit der Dachkonstruktion.

#### 4. Preis

#### Realisierungswettbewerb Citybahnhof - Bahnhofplatz

#### Bewertung Engere Wahl

#### Hager Partner AG/ Zürich



Das Grundkonzept der Arbeit, einen großzügig zusammenhängenden Stadtplatz über alle Funktionsbereiche hinweg mit einem einheitlich gestalteten Plattenbereich zu schaffen, überzeugt auf den ersten Blick. Allerdings ist dies für die Bereiche des ÖPNV und des MIV aus statischen Gründen nicht realisierbar. In gleicher Weise wird hier eine Shared-Space-Situation suggeriert, die bei den gegebenen Verkehrsbelastungen zu Unverträglichkeiten führt. Die vorgeschlagene, als positiv zu wertende einheitlich gestaltete Gesamtkonzeption wird durch eine Gliederung in zwei Bereiche - für Verkehr im östlichen Teilbereich mit einer homogenen Haltestellengestaltung und einem westlichen Teilbereich mit hoher Aufenthaltsqualität - geprägt.

Die Figuration der Baumstellung als Solitärgruppen wirkt jedoch vor dem Eingangsbereich des Bahnhofs als etwas willkürlich und bietet wenig Orientierung an. Die Verknüpfung der Platzfläche mit der Passage in Ebene -1 der Tiefgarage ist grundsätzlich gut positioniert. Die Einhausung der Treppe wirkt jedoch unterdimensioniert.

Ober- und unterirdische Fahrradstellplätze sowie Rampe sind gut angeordnet. Gleiches gilt für die oberirdischen Taxistände. Der östliche Platzbereich wird dominant von den beiden, die Haltestellen überdeckenden Dachkonstruktionen bestimmt, die sich durch eine hohe Transparenz und eine gute Funktionalität auszeichnen. Generell sind die funktionalen Vorgaben der Auslobung konsequent umgesetzt.

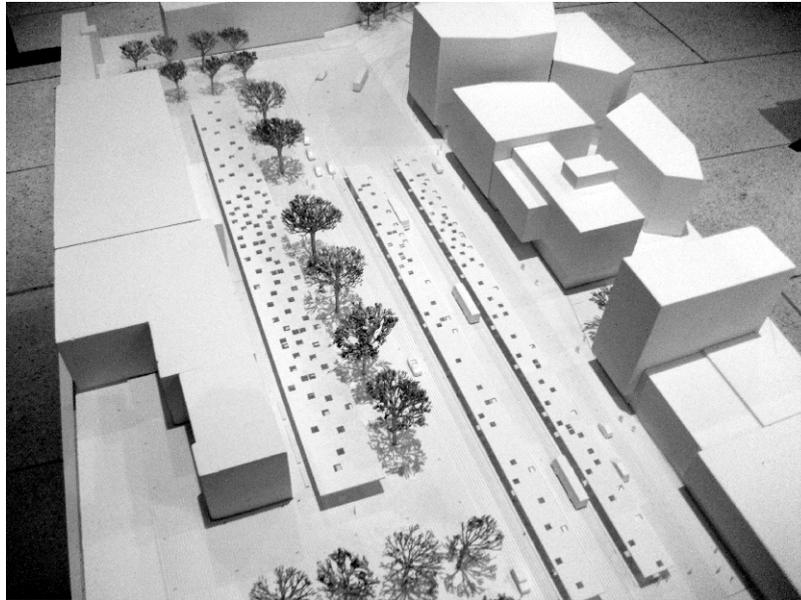
Die Stärke der Arbeit liegt in der selbstverständlichen Integration der großzügigen Haltestellen im neu gestalteten Platzraum.

## 5. Preis

Realisierungswettbewerb Citybahnhof - Bahnhofplatz

Bewertung Engere Wahl

Thorsten Gesswein Landschaftsarchitekten/ Ostfildern



Das städtebauliche Gesamtkonzept wird wesentlich durch den Einsatz von Granitbohlenbeläge der Verkehrsflächen des gesamten Stadtraums und den langgestreckten Schutzdächern im Bereich der ÖPNV Haltestellen geprägt.

Ein weiteres lineares Dach steht vor dem Bahnhofsgelände und dem Intercityhotel und fasst die Fassaden beider Bauteile im Erdgeschoss optisch zusammen. Die Nähe dieses Daches zu den Fassaden ist zu kritisieren, ebenso die geringe Höhe und große Tiefe.

Die Baumstellung im gesamten Bahnhofsvorbereich unterstützt das oben beschriebene Konzept der Raumaufteilung.

Die Taxi-Zu- und Abfahrten sind nicht eindeutig erkennbar. Die Zufahrt für die Radtiefgarage ist gut situiert. Die Erschließung der Ebene -1 und der Tiefgarage ist unter dem Vordach funktionsfähig angeordnet. Die Aufenthaltsqualität im Bereich des Intercityhotels zwischen Vordach und Radweg unter den Platanen ist zufriedenstellend. Die oberirdischen Radstellplätze sind zum Teil unter dem Vordach und zum Teil im Freien nicht optimal.

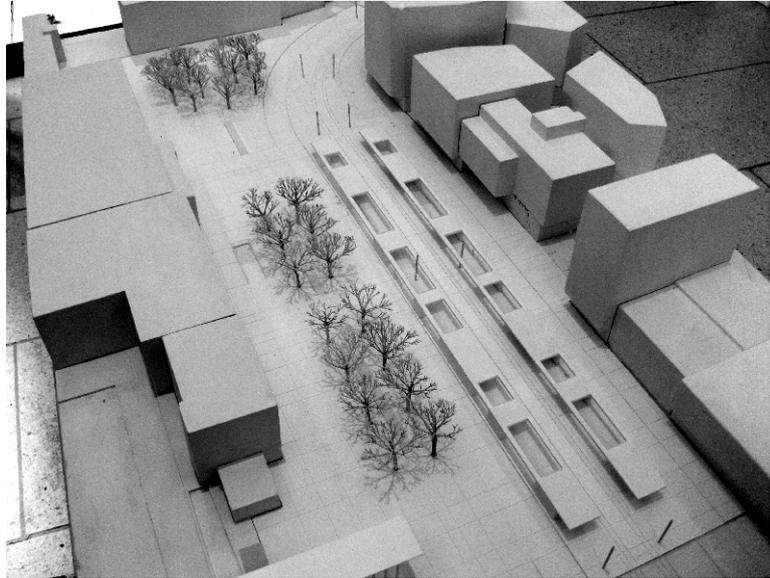
Die Wirtschaftlichkeit des Entwurfs wird durch das Material großflächiger Granitbeläge sowie Corian (Verbundwerkstoff) voraussichtlich eingeschränkt.

## Anerkennung

Realisierungswettbewerb Citybahnhof - Bahnhofplatz

Bewertung Engere Wahl

Lohrer Hochrein Landschaftsarchitekten und Stadtplaner GmbH/ München  
ama Architekturbüro Michael Auerbacher/ Burghausen



## Städtebau

Der Entwurf überzeugt durch eine einfache, tragfähige Komposition, die sich aus nur wenigen aber richtig gewählten Elementen zusammensetzt:

- Ein durchgehender Stadtboden („Stadtterrazzo“)
- Die Stadtbahndächer
- Zwei Baumhaine

Die Komposition ist einfach zu lesen und unterstützt sehr gut die angestrebte Fußgängerlenkung.

## Objektqualität

Die Haltestellen sollen wie der Stadtboden aus Beton gefertigt werden. In die Betondächer werden große Glasflächen eingelassen. Vertikal eingestreute Glasscheiben schirmen die Haltestellen vom Straßenverkehr ab. Insgesamt sind so helle, gut nutzbare und mit ausreichendem Wetterschutz und Wartekomfort ausgestattete Haltestellen zu erwarten.

Auch die Freiraumgestaltung überzeugt. So gliedert sich der Platz in einen offenen Bereich vor dem Bahnhofseingang und baumbestandene Aufenthaltsbereiche nördlich und südlich davon. Die Kombination des Baumhains im Norden mit der Funktion Fahrradabstellen irritiert allerdings. Die Lichtbänder im südlichen Baumhain überzeugt dagegen als kräftige einladende Geste.

Der Verfasser legt differenzierte Konzepte für die Stadtbodengestaltung wie auch für die Belichtung vor, die ebenfalls eine gute Aufenthaltsqualität wie auch eine Barrierefreiheit erwarten lassen. Auf eine visuelle Einbeziehung der Ebene E-1 / Passage wird allerdings verzichtet, sodass das dortige Geschehen auf der Platzfläche mithin nicht erlebbar ist.

## Nutzbarkeit

Besonders überzeugt die Ost-West biegende Zufahrt in die Tiefgarage für Radfahrer. Große Probleme sieht die Jury allerdings bei der Erschließung der Passage und der Tiefgarage.

Die Klarheit und gute Aufenthaltsqualität auf dem Bahnhofplatz wird in der Tat erst durch den Verzicht auf eine Tiefgaragenerschließung mit entsprechenden Treppen und Liften erreicht. Auch die Verbindung zur Ebene -1 ist stiefmütterlich behandelt: es fehlen Rolltreppen und eine Teppenüberdachung. Die Jury wertet diesen Verzicht als groben Mangel, der nur mit einer Einschränkung der Freiraumqualität behoben werden kann.

## Wirtschaftlichkeit

Der Entwurf arbeitet mit robusten Materialien und angemessenen einfachen Formen, so dass eine wirtschaftliche Umsetzung und Pflege unmöglich ist.

## Anerkennung

Realisierungswettbewerb Citybahnhof - Bahnhofplatz

Bewertung Engere Wahl

SCALA Architektur Stuttgart Esefeld

Prof. Nagler

Pfrommer + Roeder Landschaftsarchitekten/ Stuttgart



Das Bemühen der Verfasser, mit großzügig dimensionierten, unterschiedlich hohen Dachelementen dem Platz eine neue Identität von hoher Ausdruckskraft zu schaffen, wird anerkannt.

Analog steht dazu im Spannungsverhältnis eine Platztextur von strenger Ost/West-Linearität, die die Fahrbahnen richtigerweise darin ausnimmt.

Die Positionierung der Baumsetzungen vor dem Hotel- und Postbereich erscheinen willkürlich und lassen keine atmosphärischen Aufenthaltsbereiche entstehen.

Die Verknüpfung von Passage und Tiefgarage mit der Platzfläche ist richtig positioniert, jedoch nicht ausreichend dimensioniert. Der separate Zugang zur Tiefgarage fehlt. Die dadurch erzwungene Wegführung aller Nutzer über die Passage ist inakzeptabel.

Die Fahrradgarage wird nur durch einen Aufzug erschlossen, die geforderte Rampe fehlt. Ebenso fehlt die Ausweisung eines selbstständigen Radweges, die daraus resultierende freie Führung des Radverkehrs über die gesamte Platzfläche ist konfliktreich.

Die hohe Signalkraft der Dächer geht insbesondere bei den überhohen Dächern zu Lasten des Witterungsschutzes. Die reduziert angebotenen, kleinen Wartekapseln können dieses nicht kompensieren. Gleiches gilt auch für den ebenerdigen Fußgängerübergang im Norden, der von den Dächern nur tangiert wird.

Auch wenn die Dächer als Alleinstellungsmerkmal eine hohe Signalkraft entfalten, kann diese die funktionalen Mängel der Arbeit nicht ausgleichen